

## Stadtteil Köln-Poll

### Stadtteil 701 im Kölner Stadtbezirk 7 Porz

Schlagwörter: [Stadtteil](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Köln

Kreis(e): Köln

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Frühe Ausführung des Citroën "Traction Avant" von 1934 im Nationalmuseum Sammlung Schlumpf in Mülhausen im Elsass, Frankreich (2015).  
Fotograf/Urheber: Charles01



Der südöstlich der Innenstadt liegende rechtsrheinische Stadtteil Poll wurde 1888 zusammen mit Deutz nach Köln eingemeindet. Heute gehört Poll als Stadtteil 701 zum Kölner Stadtbezirk 7 Porz. In Poll leben heute etwa 11.000 Menschen auf einer Fläche von 5,17 Quadratkilometern (11.141 zum 31.12.2009 bzw. 11.461 zum 31.12.2017, nach [stadt-koeln.de](#)).

Die Herleitung des Ortsnamens „Poll“ ist nicht eindeutig gesichert. Eine mögliche Erklärung führt „Poll“ auf das niederländische Wort „Polder“ zurück, womit aufgeschwemmtes oder eingedeichtes Land bezeichnet wird. Eine andere Erklärung wäre „Pähl“ oder „Pöhl“ als Bezeichnung für Pfuhle (Wassertümpel). Beide Erklärungen stehen möglicherweise in einem Bezug zu den im Mittelalter angelegten „Poller Weiden und Köpfen“ südlich des Ortes, die zu den ältesten Regulierungsmaßnahmen des [Rheins](#) zählen.

Der Ort Poll gehörte mit Rolshoven, Kalk und [Vingst](#) zu den im Jahr 1003 erwähnten Beifangdörfern von [Deutz](#) (eine Art von Sondereigentum, vgl. [HbHistSt NRW 2006](#)). Die meisten der heute verschwundenen großen Höfe waren im Besitz von [Kölner Klöstern](#). Die bis ins 17. Jahrhundert andauernden Bemühungen der [Grafen von Berg](#), Poll ihrem Gebiet einzuverleiben, blieben erfolglos.

1802 kam Poll an Nassau-Usingen, 1806 an das Großherzogtum Berg und 1815 an Preußen, bevor der Ort schließlich im Jahr 1888 nach Köln eingemeindet wurde. Poll blieb bis Anfang des 20. Jahrhunderts ein von der Landwirtschaft geprägter Ort mit etwa 2.500 Einwohnern. Erst später entstanden im Norden einige Industrieanlagen in der Nähe des Deutzer Hafens. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Poll zum Kölner Vorort mit der größten Wohnungsbautätigkeit, die Einwohnerzahl stieg bis 1930 auf ca. 5.000 Einwohner.

Luftangriffe auf die nahegelegenen Rheinbrücken, Bahn- und Hafenanlagen führten Ende 1944 zu starken Zerstörungen. 1975 wurde Poll dem Stadtbezirk Porz zugeschlagen ([HbHistSt NRW 2006](#)).

(Pascal Dornes, LVR-Redaktion KuLaDig, 2013)

## Internet

[www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de): Poll (abgerufen 04.05.2016)

[www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de): Kölner Stadtteile in Zahlen (PDF-Datei, abgerufen 04.05.2016)

[www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de): Kölner Stadtteillinformationen. Einwohnerzahlen 2017 (PDF-Datei; 1,80 MB, Stand 31.12.2017, abgerufen 13.03.2019)

## Literatur

**Groten, Manfred; Johaneke, Peter; Reininghaus, Wilfried; Wensky, Margret / Landschaftsverband Rheinland; Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Hrsg.) (2006):** Handbuch der Historischen Stätten Nordrhein-Westfalen. HbHistSt NRW, Kröners Taschenausgabe, Band 273, 3. völlig neu bearbeitete Auflage. Stuttgart.

**Mölich, Georg; Pohl, Stefan (1994):** Das rechtsrheinische Köln - Seine Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart. S. 191-198, Köln.

## Stadtteil Köln-Poll

**Schlagwörter:** [Stadtteil](#)

**Ort:** 51105 Köln - Poll

**Fachsicht(en):** Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

**Erfassungsmaßstab:** i.d.R. 1:25.000 (kleiner als 1:20.000)

**Erfassungsmethoden:** Literaturlauswertung

**Historischer Zeitraum:** Beginn vor 1003

**Koordinate WGS84:** 50° 54 57,91 N: 6° 59 42,71 O / 50,91609°N: 6,9952°O

**Koordinate UTM:** 32.359.076,15 m: 5.642.407,45 m

**Koordinate Gauss/Krüger:** 2.570.029,32 m: 5.642.783,34 m

## Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** „Stadtteil Köln-Poll“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-69109-20130705-2> (Abgerufen: 23. April 2021)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

